

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Lifka
Vorname*	Vanessa Ariane
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 bis 01/18
Gastland und Stadt	Spanien, Sevilla
Gasthochschule	Universidad de Sevilla, Facultad de Medicina
eMail-Adresse*	vanessa.lifka@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).

Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigelegt werden (letzte Seite)

Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
2. Unterkunft
3. Studium an der Gasthochschule
4. Alltag und Freizeit
5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Stand: 26.06.2016 / Ha

## Auslandsemester in Sevilla – 5 Monate andalusisches Leben!

### Vorbereitung

Bevor das Abenteuer „Studieren und Leben im Ausland“ losgeht, hat man in Deutschland so Einiges vorzubereiten und zu organisieren. Wenn man das Bewerbungsverfahren (Lebenslauf auf Deutsch und Spanisch, Empfehlungsschreiben, Motivationsschreiben und Sprachtest) erfolgreich hinter sich gebracht hat und von der Universität Ulm nominiert worden ist, bekommt man von der Gasthochschule eine E-Mail mit Zugangsdaten für das Online Portal. Dort kann man dann vorläufig die Kurse wählen, die man ausgesucht und im „Learning Agreement Before Mobility“ dokumentiert und mit der Heimatuniversität abgesprochen hat.

Des Weiteren legt man einen Online Sprachtest des DAAD ab und bekommt einen Zugang zu einem kostenlosen Online Sprachtest. Ich habe als Vorbereitung und Auffrischung meiner Sprachkenntnisse einen Spanisch Kurs an der Universität belegt und eine Woche Intensiv Sprachkurs vor Ort in Sevilla gebucht.

Natürlich sollte man sich auch rechtzeitig um Flüge, Hostel bzw. Wohnung und Auslandsversicherung etc. kümmern.

### Unterkunft

Zwei Monate vor Beginn meines Auslandssemesters habe ich das erste Mal im Internet nach WG-Zimmern und „piso comparidos“ in Sevilla geschaut. In der Facebook Gruppe von Erasmus in Sevilla und auf [pisocompatido.com](http://pisocompatido.com) / [eaysypiso.de](http://eaysypiso.de) / [idealista.com](http://idealista.com) findet man sehr viele Angebote. Letztendlich habe ich mich dazu entschlossen für eine Woche ein Hostel zu buchen und dann vor Ort Zimmer anzuschauen. Es ist auf jeden Fall ein Vorteil, wenn man sich die Wohnungen direkt anschauen kann. Man sollte darauf achten, dass es bereits WLAN gibt, bestenfalls eine Heizung und Klimaanlage, eine Bettdecke und Grundausstattung. Der Nachteil an einer Wohnungssuche vor Ort ist natürlich die Ungewissheit, mit der man sich aufmacht. Wichtig ist auch zu wissen, dass wenige Spanier gut bzw. überhaupt Englisch sprechen, das heißt es läuft alles auf Spanisch – in Sevilla auf Andalusisch ab.

Für ein WG Zimmer bezahlt man in Sevilla je nach Lage und Ausstattung zwischen 210€ - 400€. Zentral gelegen sind die Viertel Alfalfa, Santa Cruz und Alameda. Ich habe in Macarena gewohnt, wo sich auch eines der Unikliniken und die Medizinische Fakultät befinden.

### Studium an der Gasthochschule

Das Medizinstudium in Spanien ist in vielerlei Hinsicht sehr unterschiedlich zu unserem deutschen Studiensystem. Spanische Medizinstudenten legen keine drei Staatsexamen ab, sondern schreiben am Ende ihres Studiums das „MIR“, welches beliebig oft wiederholt werden darf. Über das Ergebnis wird eine Rangliste erstellt, wovon dann die Facharztwahl abhängig ist.

Im Unialltag werden die Studenten für die Vorlesungen in Gruppen in Klassengröße eingeteilt. Am Ende des Semesters werden Multiple Choice Klausuren oder offene Prüfungen geschrieben.

Ich besuchte in Sevilla eine Vorlesung und schrieb demnach eine Prüfung auf Spanisch am Ende des Semesters mit. Hauptsächlich aber machte ich dort einige Blockwochen aus dem Blocksemester. Dazu wird man den Studenten des 11./12. Semesters im „Rotatorio clínico“ zugeteilt.

Die Organisation war anfangs sehr schwierig, da man zuerst im Dekanat erklären muss, was man genau machen möchte (welche Fachrichtung wie lange) und dann für jeden Block zu einer Gruppe und einem Krankenhaus zugeteilt werden muss. Bei mir war das anfangs ein großes Chaos und man muss sich daran gewöhnen, dass alles etwas langsamer und unorganisierter abläuft als in Deutschland. So erfährt man nach und nach wann man welchen Block wo machen kann und braucht sehr viel Geduld.

An sich dürfen die Studenten im 6. Studienjahr – bei uns also mit dem Praktischen Jahr am Ende des Medizinstudiums vergleichbar - sehr wenig praktisch machen.

Im Endeffekt war es für mich eine sehr gute Entscheidung Blöcke zu machen, weil ich den Klinikalltag dort in verschiedenen Fachrichtungen (Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie, Pädiatrie, Augenheilkunde und HNO) erlebt habe und jeden Tag mit Spaniern in Kontakt kam. Ich habe im medizinischen Bereich sehr viel gesehen und dazugelernt und mein Spanisch durch das täglich intensive Hören und Sprechen enorm verbessern können.

### **Leben und Freizeit**

Das spanische Leben findet größtenteils draußen statt, was nicht nur an den warmen Temperaturen liegt, sondern vor allem auch an der sevillanischen Lebensart. Zu Beginn meines Auslandsaufenthalts im September war es noch sehr heiß in Sevilla und nachmittags war man quasi gezwungen eine Siesta zu machen bzw. in der Wohnung zu bleiben. Die Welt dort steht dann still, was man auch daran merkt, dass die meisten Läden von 14 – 18 Uhr geschlossen haben. Umso lebendiger ist es dann nachts auf den Straßen. Die Menschen sind sehr offen, positiv und stets gut gelaunt und treffen sich selbst im Januar bei 8°C abends in den Bars, draußen unter den Orangenbäumen auf ein Bier oder den typischen „Tinto de Verano“ (Rotwein mit Zitronenlimonade).

Zeit mit Familie und Freunden hat einen hohen Stellenwert und ich hatte das Gefühl, die Menschen arbeiten, um zu leben und zu genießen.

Ich habe auch die Tapaskultur sehr genossen. Man schlemmt sich durch die Speisekarte, was möglich ist, weil ein „Tapa“ eine kleine Portion eines Gerichtes ist und man so sehr viel Verschiedenes probieren kann.

Meine Wochenenden und freien Tage habe ich genutzt, um viel in Andalusien anzuschauen und in Spanien herumzureisen. Mit Zug, Bus oder blablacar kommt man problemlos und oft auch sehr kostengünstig an andere Orte. Meine Ausflüge und Reisen habe ich selbst organisiert und alleine oder mit Freunden gemeinsam gemacht.

Die Organisation ESN bietet auch regelmäßig Veranstaltungen an. Der Vorteil daran ist, dass es sehr günstig und alles organisiert ist, allerdings muss man sich auf sehr große Gruppen einstellen.

In Sevilla habe ich parallel zu meinen Blockpraktika im Krankenhaus noch einen Sprachkurs der Universität belegt, was ich sehr empfehlen kann. Zweimal die Woche hat man Unterricht und je nach Engagement und Motivation, kann man durch Übungen zu Hause sehr viel mitnehmen und die Spanisch Kenntnisse deutlich verbessern.

**Fazit**

Das Auslandssemester in Sevilla war für mich eine sehr besondere und aufregende Zeit und ich kann jedem empfehlen, seinen Horizont durch solch eine Erfahrung zu erweitern.

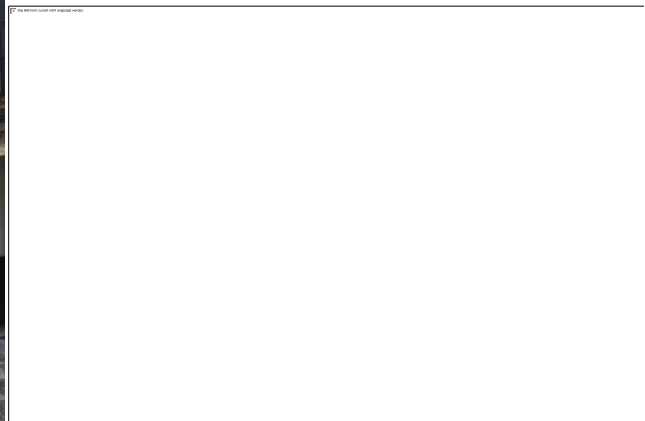
Eine der schönsten Erfahrungen und Geschenke aus dieser Zeit für mich ist die Verbesserung meiner Spanischkenntnisse. Einerseits, weil ich es nie erwartet hätte und andererseits, weil ich in Sevilla tatsächlich zu 100% in Spanisch kommunizierte fing ich auch an in Spanisch zu denken und träumen.

Des Weiteren lernte ich viel über mich selbst und gerade die vielen unbekanntenen Herausforderungen und schwierigen organisatorischen Probleme zu Beginn stärkten sicherlich meine Selbstständigkeit und Problemlösungsfähigkeit.

Durch ein Semester im Ausland hat man die Chance Menschen aus aller Welt kennen zu lernen, sich auszutauschen über die verschiedenen Kulturen, Weltbilder und Lebensstile und man öffnet seinen Blick für die vielen unterschiedlichen Menschen, mit denen man gemeinsam auf diesem Planeten lebt.



„La Giralda“



Hospital universitario Macarena“  
Sonnenuntergang im Januar





**Changing Lives.  
Opening Minds.**



ulm university universität  
**uulm**